

Migräne: Komplexe Funktionsstörung des Gehirns

Kopfschmerzen sind eine Volkskrankheit. Sie kommen in unterschiedlichen Formen, Stärken und Ursachen vor. Am weitesten verbreitet sind sogenannte primäre Kopfschmerzen wie die Migräne.



Als würde der Kopf bersten: Migräne-Attacken sind äußerst schmerzhaft (Uta Herbert/pixelio)

Kopfschmerzen sind kein Phänomen der Neuzeit. Berichte über Kopfschmerzsymptome lassen sich bis ins sechste Jahrtausend vor Christus zurückverfolgen. Auch die Migräne ist seit alters her bekannt: Hippokrates beschrieb rund 400 Jahre vor Christus eine typische Migräneattacke. Die Bezeichnung Migräne ist abgeleitet vom griechischen Begriff „Hemicrania“ (halbköpfig) und geht auf den griechischen Arzt Galen zurück.

Frauen häufiger betroffen als Männer

An Migräne leiden etwa zehn Prozent der Bevölkerung. In Deutschland geht man von bis zu neun Millionen Menschen aus, die von Migräne betroffen sind, in der Schweiz von bis zu einer Million. Statistisch gesehen sind Frauen etwa dreimal so häufig betroffen wie Männer. Am meisten treten Migräne-Attacken zwischen dem 35. und 45. Lebensjahr auf.

Kosten in Milliardenhöhe

Für jeden einzelnen Betroffenen bringt die Erkrankung eine große Beeinträchtigung seiner Lebensqualität mit sich. Aber nicht nur: Prof. Dr. Günter Neubauer und Raphael Ujlaky bezifferten in ihrem Buch „Migräne — eine Volkskrankheit und ihre Kosten“ 2002 die direkten Kosten von Patienten und Krankenversicherungen für die ärztliche und medikamentöse Behandlung der Migräne auf 500 Millionen Euro.



Migräne verursacht enorme volkswirtschaftliche Schäden (LiliGraphie/pixelio)

Die durch Arbeitsausfall und Produktivitätseinschränkungen zusätzlich entstehenden indirekten Kosten schätzten sie auf das Zehnfache dieser Summe.

Funktionsstörung des Gehirns

Per Definition handelt es sich bei der Migräne um eine zeitweise auftretende Funktionsstörung des Gehirns. Dabei besteht eine gesteigerte Nervenerregbarkeit und verstärkte Freisetzung von Schmerz auslösenden Botenstoffen im Gehirn. Mit der Schmerzreaktion kommt es auch zur vorübergehenden Entzündung von Gefäßen im Gehirn.

Ursachen für Migräne nicht definitiv geklärt

Die Migräne gilt als eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen. Die Ursachen, die zur komplexen Funktionsstörung des Gehirns führen, sind noch nicht definitiv geklärt. Fest steht aber, dass Migräne ein Mosaik aus vielen Teilmechanismen ist.

Die Migräne äußert sich durch einen starken, anfallsartigen, pulsierenden und meist halbseitigen Schmerz. Dieser wird oft von zusätzlichen vegetativen Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen sowie Licht- oder Geräuschempfindlichkeit begleitet. Die Attacken dauern 4 bis 72 Stunden. Ihnen geht eine Vorphase voraus, nach der Migräne folgen eine Rückbildungsphase, bei der die Symptome abnehmen und eine Erholungsphase.



Migräne-Patienten leiden an anfallsartigen, pulsierenden und meist halbseitigen Schmerzen (Uta Herbert/pixelio)

Migräne mit oder ohne Aura

Bei etwa 15 Prozent der Betroffenen kommt dazu eine sogenannte Auraphase. Bei der Migräne mit Aura werden meist visuelle Störungen empfunden, wie Blendungsgefühl, Gesichtsfeldausfälle, Lichtblitze oder Doppelbilder. Zudem können Wahrnehmungs-

Störungen wie eine Vergrößerung oder Verkleinerung wahrgenommener Gegenstände und Störungen des Farbsinns vorkommen.

Viele Betroffene klagen auch über einseitige Gefühlsstörungen in Gesicht und Arm, Sprachstörungen oder motorische Störungen bis hin zu Lähmungserscheinungen.

Kopfschmerz ist nicht gleich Kopfschmerz

Wichtig ist die Abgrenzung von Migräne gegenüber anderen Kopfschmerzen, denn man kennt über 250 verschiedene Arten von Kopfschmerzen. Die International Headache Society (<http://www.i-h-s.org/>) teilt sie seit 1988 nicht mehr nach Ursache, sondern nach Art und Häufigkeit der Symptome ein. Seit 2003 ist folgende Unterscheidung internationaler Standard:

- **Primäre Kopfschmerzen**
Darunter fällt die Migräne, ebenso Spannungskopfschmerz oder Cluster-Kopfschmerz. Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass die Ursache der Kopfschmerzen nicht eindeutig bekannt ist. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass verschiedenartige Mechanismen im Gehirn selbst zur Entstehung der Kopfschmerzen beitragen.
- **Sekundäre Kopfschmerzerkrankungen**
Darunter fällt eine Vielzahl von Kopfschmerzsyndromen. Die Schmerzform tritt als Begleiterscheinung einer anderen Erkrankung auf. Ursachen für sekundären Kopfschmerz sind zum Beispiel Verletzungen, Tumore, Augenerkrankungen, Bluthochdruck oder auch Zahnfehlstellungen.
- **Andere Kopfschmerzerkrankungen**
In der dritten Gruppe finden sich verschiedenartige Kopfschmerzen, deren Entstehung durch ganz spezielle Mechanismen ausgelöst wird.

Über 90 % aller Kopfschmerzerkrankungen sind Migräne und Spannungskopfschmerzen aus dem Bereich „Primäre Kopfschmerzen“. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen diesen beiden Kopfweharten:

Spannungskopfschmerzen verbessern sich bei einer leichten körperlichen Aktivität, während sich eine Migräneattacke durch körperliche Aktivität verschlimmert. Bei Spannungskopfschmerzen wird ein dumpfer, drückender Schmerz wahrgenommen, der zwar Schmerzen verursacht, aber in den meisten Fällen die Verrichtung von alltäglichen Dingen nicht behindert. Und anders als bei der Migräne, treten meist keine Begleitsymptome wie Übelkeit, Erbrechen oder Lichtempfindlichkeit auf.